

Autozulieferer setzt auf grünen Strom

Wirtschaft regional: Thermal Management Solutions hat eine große Photovoltaik-Anlage auf dem Firmendach installiert und ist damit nun zertifizierter CO₂-neutraler Betrieb. Für Geschäftsführer Kiebel ein Wettbewerbsvorteil und ein Bekenntnis zum Standort.

VON HENRIK SAUER

OBERBOIHINGEN. Fast 1000 Solarmodule auf rund 5800 Quadratmeter Dachfläche: Die Firma Thermal Management Solutions (TMS) setzt in ihrem Betrieb in Oberboihingen auf regenerativen Strom aus eigener Erzeugung. Das PV-Projekt ist zugleich der letzte Baustein auf dem Weg zur klimaneutralen Produktion an dem Standort. Seit Juli ist TMS nach eigenen Angaben als CO₂-neutrale Produktionsstätte zertifiziert. „Das ist ein starkes Signal an unsere Kunden und Mitarbeiter“, sagt Geschäftsführer Holger Kiebel. Und es sei ein klares Bekenntnis zum Standort.

Mit der neuen Dachflächen-PV-Anlage könne man circa 15 Prozent des Jahresstrombedarfs abdecken. Dies soll aber noch nicht das Ende der Fahnenstange sein: Das Unternehmen plant, nicht benötigte Freiflächen ebenfalls zur Stromgewinnung zu nutzen. Der Bauantrag liege bereits beim Landratsamt, berichtet Kiebel. Ihm schwebt vor, noch mal dieselbe Fläche wie auf dem Dach an Photovoltaik zu installieren.

Bekenntnis zum Standort

Das Oberboihinger Unternehmen, das vielen noch als Firma Wahler bekannt ist, beliefert weltweit Automobil- und Nutzfahrzeughersteller mit Thermostat- und Öltemperaturreglern. „Wir wollen zeigen, dass ökonomisches und ökologisches Wirtschaften Hand in Hand gehen können“, sagt Kiebel. Er sieht darin auch einen Wettbewerbsvorteil. Als zertifizierter CO₂-neutraler Zulieferer trage man für seine Kunden dazu bei, auch deren Klimabilanzen zu verbessern, erläutert der Geschäftsführer: „Wenn unsere Kunden danach fragen, wie unser Weg zu einer CO₂-neutralen Produktion aussieht, können wir sagen: Wir sind schon fertig.“ Deshalb sei es ihm wichtig gewesen, mit der Umsetzung nicht zu warten: „Ich wüsste nicht, dass einer unserer Wettbewerber schon so weit ist wie wir.“

Die Photovoltaik-Anlage hat TMS mit der Firma Cube Concepts realisiert. Das Unternehmen aus Kaarst setzt die PV-Anlage komplett um, von der Planung bis zum Netzzugang, und übernimmt auch die vollständige Finanzierung. TMS kann den damit erzeugten Strom zu reduzierten Preisen einkaufen, hat aber zu jeder Zeit auch eine Kaufoption für die Anlage, wie Kiebel berichtet: „So eine große PV-Anlage ist eine gewaltige Investition. Wir haben nach einem Weg gesucht, wie wir unser grünes Gedankengut verfolgen können, ohne deshalb in finanzielle Schwierigkeiten zu geraten.“

Die aktuelle Krise in der Automobilbranche geht auch an TMS nicht spurlos vorbei. Man habe viele Prozesse verschlankt, um die Kosten anzupassen, sagt Kiebel. Die dritte Schicht in der Produktion sei eingestellt worden und die Arbeitszeit in Nicht-Produktionsbereichen auf 35 Wochenstunden reduziert worden.

Vorstoß in neue Branchen

Der Firmenchef rechnet für dieses Jahr mit einem Umsatz von 52 Millionen Euro. Vergangenes Jahr waren es gut 58 Millionen Euro gewesen. „Es gibt Ideen, den Rückgang aufzufangen“, so Kiebel. Als bisher komplett auf die Automobilbranche fokussiertes Unternehmen habe man mittlerweile auch in anderen Bran-



Nahezu alle Dachflächen werden von dem Oberboihinger Betrieb jetzt zur Stromerzeugung genutzt.

Foto: tms



Bei der offiziellen Inbetriebnahme der PV-Anlage von links Pascal Pegel (Cube Concepts), Albrecht Manz (TMS, Arbeitssicherheit), Ralph Wurster (Südwestmetall), Dieter Hehl (TMS, Einkauf), Bürgermeister Ulrich Spangenberg, Lars Petry (TMS, Leiter Qualität und Umwelt) und TMS-Geschäftsführer Holger Kiebel.

Foto: Henrik Sauer

chen Fuß fassen können. „Hervorzuheben sind hier die Bereiche Energieerzeugung und Off-Highway, also landwirtschaftliche oder Geländefahrzeuge, zu denen auch der stark wachsende Verteidigungssektor zählt. Aber auch im Bereich der Verbrennungsmotoren ergeben sich aktuell neue Chancen und Potenziale“, so Kiebel. Diesen Weg werde man weitergehen.

Auch habe man einige interessante Vorentwicklungsprojekte an Land ziehen können. So für alternative Antriebsarten, aber auch in anderen Bereichen jenseits des Verbrennungsmotors, in denen es um Thermomanagement gehe. Mehr könne er Stand heute dazu noch nicht sagen. Nicht zuletzt wolle man die Marke Wahler wieder mehr in den Vordergrund stellen. Diese sei im Markt nach wie vor ein Qualitätsmerkmal, habe aber zuletzt etwas unter den Firmenverkäufen gelitten.

„Wenn unsere Kunden danach fragen, wie unser Weg zu einer CO₂-neutralen Produktion aussieht, können wir sagen: Wir sind schon fertig.“

Holger Kiebel
Geschäftsführer TMS

„Wir haben eine bewegte Geschichte hinter uns gelassen“, sagt Kiebel. 2013 hatte der amerikanische Automobilzulieferer Borg Warner Wahler übernommen. 2019 verkaufte Borg Warner das Wahler-Thermostatgeschäft an das britische Unternehmen Arlington. Damit verbunden war ein großer Arbeitsplatz-Abbau. Im April 2020 meldete Arlington für das Oberboihinger Werk Insolvenz an. Im Herbst 2020 dann übernahm die britische Thermal-Management-Solutions-Gruppe den Betrieb. Oberboihingen ist der größte Standort der TMS-Gruppe. Knapp 200 Mitarbeiter sind heute dort beschäftigt.

Aus der Insolvenz sei man gut herausgekommen, berichtet Holger Kiebel, der seit 2021 Geschäftsführer in Oberboihingen ist. Der 56-Jährige ist überzeugt, dass die Krise gerade für kleinere mittelständische Betrie-

be eine Chance sei, ihre Innovationskraft unter Beweis zu stellen. Dazu gehört für ihn auch soziales Engagement: „Ich möchte, dass die Leute sehen, dass wir nicht nur Autoteile herstellen, sondern als Unternehmen auch soziale Verantwortung übernehmen.“ Seit etwa einem Jahr hat das Unternehmen eigene Bienenstöcke, zwei davon auf dem Firmengelände in der Gustav-Wahler-Straße und sieben im näheren Umfeld. Sie werden von zwei Mitarbeitern betreut und zählen ebenfalls zu den Vermeidungs-, Reduktions- und Kompensationsprojekten, mit denen TMS seinen Status als CO₂-neutraler Hersteller erreicht hat.

Die Zusammenarbeit mit Leben inklusiv und Menschen mit Behinderung will das Unternehmen weiter ausbauen, mit Außenarbeitsplätzen oder mit der Vergabe von Aufträgen.

Lob für Engagement des Unternehmens

Bei einer kleinen Feierstunde am vergangenen Donnerstag zur offiziellen Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage, zu der auch die Mitarbeiter eingeladen waren, begrüßte Oberboihingens Bürgermeister Ulrich Spangenberg das Engagement des Unternehmens. Es handle sich seines Wissens um die größte Photovoltaikanlage auf einem Bestandsgebäude in Oberboihingen. Spangenberg lobte den innovativen Weg, den die Geschäftsleitung eingeschlagen habe, und drückte seine Hoffnung aus, dass weitere Firmen diesem Vorbild folgen.

Ralph Wurster, Geschäftsführer der Südwestmetall-Bezirksgruppe Neckar-Fils sagte, gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten wie diesen sei es ein „starkes Signal, wenn ein Unternehmen nicht nur an den Standort glaubt, sondern auch gezielt in dessen Zukunftsfähigkeit investiert“. TMS zeige mit dem Projekt, „dass sich wirtschaftliches Handeln und nachhaltige Verantwortung nicht ausschließen“.